

Zur Ausgabe der 74. "Heimatkunde"

Autor(en): **Geiger-Hodel, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **74 (2017)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718294>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Ausgabe der 74. «Heimatkunde»

Geschätzte Leserinnen und Leser

Informieren wir uns über Medien, was in der Welt, in der Schweiz, im Wiggertal geschieht, so sorgen sich viele unter uns. Wir erfahren von traurigen, beelendenden Neuigkeiten. Wir bedauern das Elend der Kriegsoffer in Syrien, aber sobald wir ihnen in Europa begegnen, fürchten wir uns vor ihnen, und nicht wenige wünschen sie wieder bei sich zu Hause – so zerstört ihre Heimat auch aussehen mag.

Aber auch der Sparwahn in der Schweiz und vor allem im Kanton Luzern beschäftigt uns. Wir fragen uns, was eine solche Politik zum Ziel hat, ob sie wirklich im Interesse der Bevölkerung geschieht.

Sind wir im Wiggertal unterwegs, stellen wir einschneidende Veränderungen fest. Strassen werden verbreitert, der wachsende Verkehr muss rollen können, Logistikcenter wachsen in den Himmel und ermöglichen ein neues, unpersönliches Einkaufsverhalten – zu Ungunsten des Ladens im Dorf.

Veränderungen fordern uns heraus. Lassen wir sie zu und nehmen wir sie an oder wehren wir uns und verschliessen wir uns ihnen? Veränderungen geschehen, das Internet ist eine Tatsache, der Onlinehandel ebenso. Jeder Mensch muss lernen, damit umzugehen – in seinem Interesse, aber auch im Interesse der Gesellschaft.

Entscheidende Veränderungen hat es auch vor 500 Jahren gegeben, die Reformation durch Martin Luther

wirkte sich auch hier in unserer Heimat aus. In mehreren Artikeln gehen wir diesem Thema in der vorliegenden «Heimatkunde» nach. Aber nicht nur im Religiösen gab es ein kleineres Erdbeben, auch im Politischen: Vor 175 Jahren kam es zur «Ruswiler Erklärung», sie gilt als erstes katholisch-konservatives Parteiprogramm, mit dabei über 60 Wiggertaler. In der Folge kam es zu Freischarenzügen, zum Sonderbundskrieg und zur Geburt der eigentlichen Schweiz 1848. Veränderungen – damals eigentliche Erdbeben, heute logische kleine Schritte, schier in Vergessenheit geraten. Wie wird man in 20, in 50, in 100 Jahren auf unsere heutige Zeit blicken, wie sie beurteilen und somit unser jetziges Handeln?

Traditionen bringen Ruhe und Halt in die heutige Hektik. Unsere Heimatvereinigung Wiggertal ist aktiv wie eh und je und ebenfalls Veränderungen ausgesetzt, ebenso unsere «Heimatkunde». Monika Fischer und Hans Kurmann verlassen bedauerlicherweise unsere Redaktion, aber ihr grosser, herzlicher, wertvoller Einsatz für unser «Heimatkunde», der bleibt handfest und schwarz auf weiss!

Ich wünsche Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, viel Freude mit der 74. Ausgabe unserer «Heimatkunde Wiggertal».

Martin Geiger-Hodel